

DEM WALD DEN MENSCHEN ZULIEBE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Die meisten polnischen Forstgebiete werden seit den zwanziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts von der Staatlichen Forstwirtschaft Staatsforste verwaltet. Es ist die umfangreichste Struktur in der Europäischen Union, die dem Staatsschatz gehörende Forstgebiete verwaltet und bewirtschaftet.

Wir arbeiten für den Wald – seine Beständigkeit und Vielfalt, doch wir dienen auch allen, die den Wald nutzen. Die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes zwischen dem Bedarf der Natur und des Menschen stellt eine Herausforderung dar, die wir jeden Tag zu bewältigen versuchen.

Für uns, die polnischen Förster, stellen die Wälder aber nicht nur eine Arbeitsstelle dar, sondern noch viel mehr. Es ist auch unsere Berufung und Leidenschaft im Leben. Wir möchten diese Leidenschaft mit Ihnen teilen. Wir laden Sie in die polnischen Wälder ein!



ADAM WASIAK
Generaldirektor
der Staatsforste



wer wir sind

DER WALD AN ERSTER STELLE

• WIE WIR ARBEITEN •

Jedes einzelne Forstgebiet übt auf ganz natürliche Art und Weise zahlreiche Funktionen aus. Es kann einerseits Schutz für eine seltene Art darstellen, den Menschen vor den Industrieemissionen schützen, außerdem zum Erholungsort werden und letzten Endes – Holz liefern. Die Zusammenführung dieser verschiedenen Rollen des Waldes stellt eine Aufgabe für uns, die polnischen Förster, dar. **Nachhaltige Waldbewirtschaftung**, die in Polen seit Jahren betrieben wird, lässt den gesellschaftlichen Bedarf in einem für die Wälder sicheren Verfahren befriedigen – so, dass die nächsten Generationen die Natur- und Wirtschaftswerte der Wälder vollkommen nutzen können. Es ist das wichtigste Ziel unserer Arbeit.

• WIE STREBEN WIR DIESES ZIEL AN? •

Wir schützen die Forstgebiete vor Bränden, Krankheiten, Ansturm der Zivilisation, industriellen Verschmutzungen, Wirbelstürmen und zahlreichen weiteren Katastrophen. Jedes Jahr pflanzen wir eine halbe Milliarde Bäume an. Manchmal werden wir dabei von der Natur unterstützt und nutzen die natürliche Aussaat. Dann kommt die Zeit für den Schutz und die Pflege. Im Laufe des Waldwachstums ändern sich die Gefahren, doch unsere Konzentration auf der Sicherheit des Ökosystems Wald bleibt unverändert.

Außerdem beschäftigen wir uns mit der **Vorbereitung der Forstgebiete** für die Touristen: wir markieren die Routen, bauen Ausbildungsrouten und touristische Objekte. Manchmal müssen wir auch den Wald vor Wilderei, Holzdieben und Brandstiftern schützen. Wir schützen auch die Waldnatur, indem wir Lebensbedingungen für möglichst zahlreiche Arten schaffen.

Der Zyklus schließt sich, wenn die Baumbestände erwachsen sind. Sie werden dann gefällt, damit die Menschen Holz geliefert bekommen und wir führen dann unverzüglich eine neue Baumgeneration ein.

Wir geben nicht mehr aus, als wir verdienen – das ist das einfache Prinzip der Selbstfinanzierung der Staatsforste

wer sind wir

STAATLICHER FORSTBETRIEB STAATSFORSTE

90 JAHRE IM FORSTDIENTST

Fast von Anbeginn ihrer Existenz wird von den Staatsforsten ihr Betrieb auf zwei Fundamenten gestützt: die **bewährte Dreistufen-Struktur** und das **Prinzip der Selbstfinanzierung**.

Die unterste Stufe der Verwaltung bei dem Staatlichen Forstbetrieb Staatsforste sind Oberförstereien, derer wir in Polen über vierhundertdreißig verfügen. Dort wird die Forstwirtschaft betrieben, Natur geschützt und Ausbildungstätigkeiten unternommen. Dort arbeitet das Regionalpersonal, unter anderem Aufsichtsingenieure, Förster, Unterförster und Forstwächter. Die höhere Stufe stellen Regionaldirektionen der Staatsforste dar, von welchen es siebzehn gibt. Die gesamten Staatsforste werden von dem Generaldirektor mit Hilfe seines Büros geleitet – der Generaldirektion der Staatsforste. Die Aufsicht über die Staatsforste wird von dem Umweltminister ausgeübt, von dem auch der Generaldirektor der Staatsforste ernannt wird.

• WIR FINANZIEREN UNS SELBER •

Wir geben nicht mehr aus, als wir verdienen – das ist das einfache Prinzip der Selbstfinanzierung der Staatsforste. Dadurch unterscheiden wir uns von zahlreichen Modellen der Forstwirtschaft in Europa, wo für viele von den Förstern geleisteten Aufgaben aus der Staatskasse bezahlt wird. Die Aktivitäten, die mit Waldschutz, Waldzucht, Waldpflege, mit der Erschließung für touristischen Verkehr oder mit Ausbildung verbunden sind, werden von den Staatsforsten finanziert, hauptsächlich von den aus **Holzveräußerung gewonnenen Geldmitteln**.

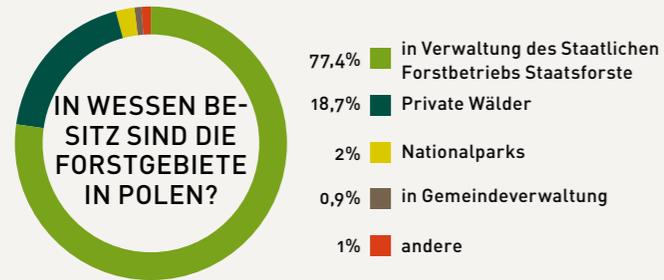
In den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurden die polnischen Wälder von riesigen Bränden geplagt und im Jahre 2002 kam ein schrecklicher Wirbelsturm, der einen erheblichen Teil des Urwaldes von Pisz zerstört hat - einen der größeren Waldkomplexe in den nord-östlichen Gebieten Polens. Derartige Katastrophen würden für die einzelnen Oberförstereien eine wirtschaftliche Niederlage darstellen. Deswegen funktioniert bei den Staatsforsten ein **Sonderausgleichsfonds, der auch Forstfonds genannt wird**. Mit dessen Hilfe unterstützen Oberförstereien, die erheblichere Gewinne einbringen die Oberförstereien, die unter schwierigen Bedingungen wirtschaften oder von Problemen geplagt werden.



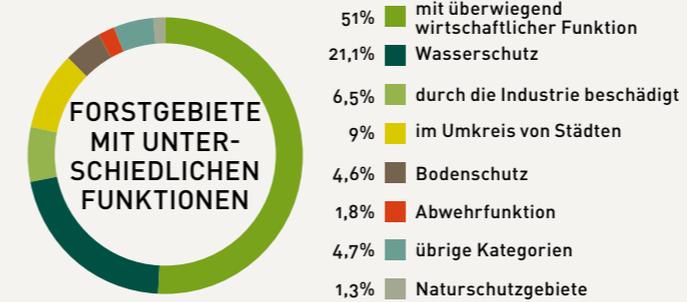
GESCHICHTE

Die Staatsforste entstanden im Jahr 1924. Ihr erster Direktor war Adam Loret, der Entwickler von modernen Staatsstrukturen und Forstwirtschaft in Polen. In den dreißiger Jahren wurde, kraft der Erlässe des Präsidenten, das Prinzip der Selbstfinanzierung der Staatsforste und der Vergrößerung der Waldflächen in Polen eingeführt. Damals schon wurden auch Bestimmungen verabschiedet, um Wälder als Schutzgebiete anzuerkennen.

POLNISCHE WÄLDER IN ZAHLEN



BEWALDUNG POLENS
29%



65% Pflanzen-, Tier- und Pilzarten sind mit den Forstgebieten verbunden

40% Forstgebiete in Verwaltung vom Staatlichen Forstbetrieb Staatsforste stellen einen Bestandteil des europäischen Netzes Natura 2000 dar

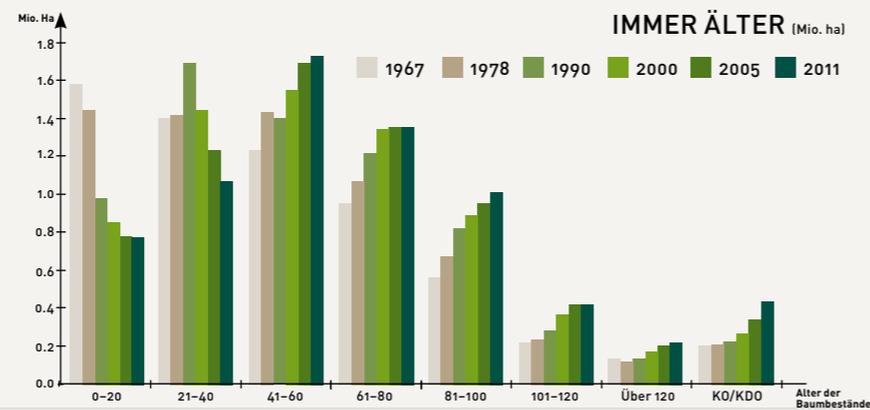
0,24 HA WALD ENTFÄLLT AUF EINEN BÜRGER POLENS

STAATSFORSTE

ÜBERWIEGENDE BAUMARTEN IN DEN STAATSFORSTEN



FLÄCHE
7,6
MIO. HA



NATURSCHUTZ



Naturschutzgebiete
1255



Naturdenkmäler
11 498



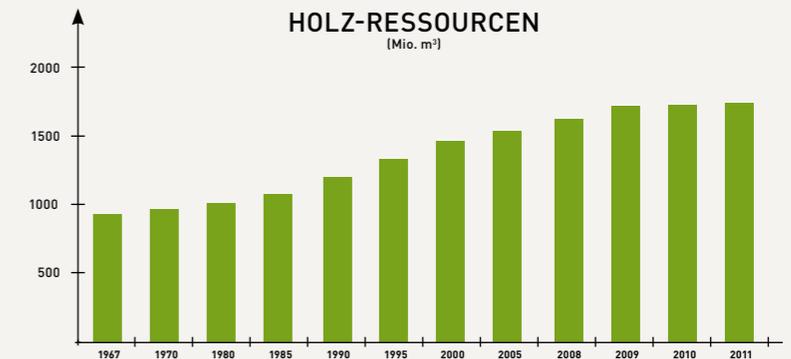
Ökologisches Ackerland
9262



Schutzzonen für gewählte Arten
3091

HOLZERTRAG IM JAHRE 2012
35
Mio. m³

HOLZ-RESSOURCEN (Mio. m³)



BESCHÄFTIGUNG 25 TAUSEND PERSONEN

Jedes Jahr werden 500 Mio.
neue Bäume gepflanzt

Seit Ende des zweiten Weltkrieges
sind in Polen 2,5 Mio. ha Wald
hinzugekommen. Eine ebensolche
Fläche umfasst heutzutage
der Wald in Tschechien

wie wir verwalten

IMMER MEHR WÄLDER IN POLEN NIMMT DIE WALDFLÄCHE ZU

Oftmals haben Sie davon gehört oder in den Medien über dramatische Abholzung in vielen Teilen unserer Erde gelesen. In Polen ist es jedoch umgekehrt: die Waldfläche nimmt alljährlich zu. Dabei ist es nicht nur die Waldfläche, die zunimmt, sondern auch die Dicke des in den Wäldern befindlichen Holzes sowie das durchschnittliche Alter der Wälder. Demnach wachsen die Produktionsmöglichkeiten der polnischen Wälder.

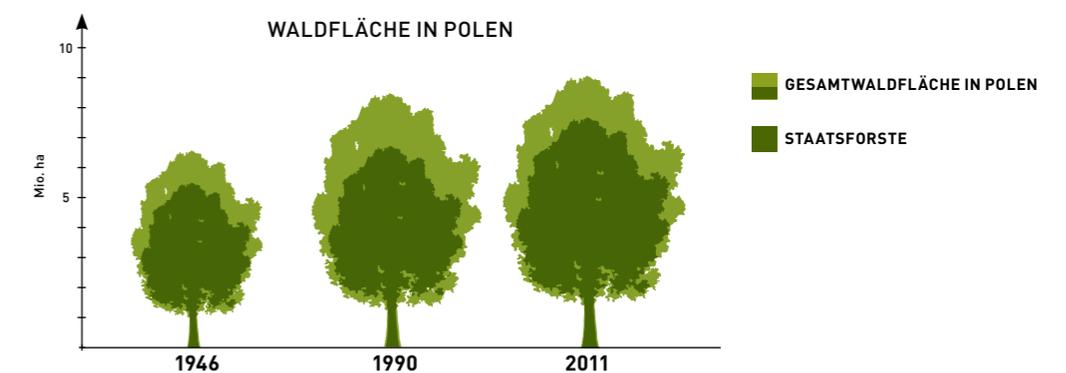
• WIE SIND DIE VON DEN STAATSFORSTEN VERWALTETEN BAUMBESTÄNDE ? •

Erstens, differenzierter als jederzeit in den letzten siebzig Jahren. Auf Ebenen wachsen immer noch überwiegend solide Kiefernwälder, und auf meisten Hochlandgebieten – Fichtenwälder. Die Kiefer herrscht vor, die 62 Prozent der von den Staatsforsten verwalteten Waldfläche bewächst. Dies ergibt sich nicht mehr aus dem Bedarf der schnellen Holzproduktion, sondern stellt ein Ergebnis der Naturbedingungen dar, unter anderem der Bodenbedingungen. Die meisten fruchtbaren Gebiete wurden von der Landwirtschaft eingenommen, wobei die in der Regel schwächsten Böden – die für die Landwirtschaftsproduktion ungeeignet

– bewaldet blieben. Dort, wo die Umweltbedingungen es zulassen, dauert der Umbau der Baumbestände an, der auf einer abwechslungsreichen Zusammensetzung von Baumarten und deren Anpassung an den Lebensraum beruht.

Zweitens, Immer Wertvoller, sowohl wenn es sich um Pflanzen- und Tierarten handelt, als auch um das gewinnbare Holzvolumen. Im Hinblick auf die Tatsache, dass wir nur einen Teil des Holzes verwerten, das in den Wäldern zuwächst, erhöht sich der Holzreichtum. Dadurch können wir die Holzlieferungen auf den Markt – während wir die Natur unbeschadet lassen – kontinuierlich erhöhen. In den polnischen Wäldern wächst ständig die Bedeutung der Außerproduktionsfunktionen.

Drittens, sie nehmen eine immer umfangreichere Fläche ein. Heutzutage sind beinahe 30 Prozent des Gesamtgebietes Polens mit Wäldern bewachsen. Die Basis für die Aufforstungsaktivitäten stellt das „Nationale Programm zur Erhöhung der Waldfläche“ dar, gemäß dem bis zum Jahr 2050 die Waldfläche bis auf 33 Prozent erhöht werden soll.





Von ein paar Dutzend bis auf 1000 Paare stieg in Polen dank der Schutzzone die Zahl der Weißkopfseeadler

wie wir verwalten

KOSTBARE SCHÄTZE NATUR DER POLNISCHEN WÄLDER

In Polen wird die Natur meistens eben in den Wäldern geschützt. Über 80 Prozent der polnischen Naturschutzgebiete befinden sich in den von den Staatsforsten verwalteten Gebieten. Bis zu 40 Prozent der sich in Verwaltung vom Staatlichen Forstbetrieb Staatsforste befindlichen Wälder stellen einen Bestandteil des europäischen Netzes Natura 2000 dar.

• **PARKS MIT WALDHERKUNFT** •
Die kostbarsten Fragmente der polnischen Natur befinden sich unter Schutz von Nationalparks. Vor dem zweiten Weltkrieg funktionierten diese im Rahmen der Strukturen der Staatsforste. Die Kreatoren der Nationalparks waren Förster, die gemeinsam mit Wissenschaftlern Schutzaktivitäten eingeleitet haben. Auch nach dem Krieg wurden Nationalparks hauptsächlich in Gebieten aufgebaut, die früher von den Staatsforsten verwaltet wurden. Heutzutage nehmen über 60 Prozent der Gebiete von polnischen Nationalparks Forstgebiete ein – deren kostbarster Naturbestandteil.

→ **WAS ZEICHNET UNS AUS** ←



SYMBOL MIT BART

Das Naturschutzsymbol stellt in Polen der Bison (*Bison bonasus*) dar. Am Anfang des 20. Jahrhunderts zählte seine Weltpopulation nur 66 Tiere! Zum Glück gelang es uns den Bison zu retten und überwiegend haben dazu die polnischen Förster beigetragen. Heute leben weltweit über 3 Tausend dieser majestätischen Tiere, davon 1,2 Tausend in Polen. Fast ein Tausend von ihnen finden Schutz in den Staatsforsten. Deswegen ist in vielen Orten Polens ein Treffen mit einem Bison keine Seltenheit mehr.

SEEADLER GERETTET

Vor dreißig Jahren begann in Polen die Umsetzung des Projektes der sog. Schutzzone für Raubvogelneuste. Die polnischen Förster unterlassen die Waldarbeiten in den Zonen um die Nester das ganze Jahr über oder während der Brutzeit. Ein hervorragendes Beispiel der Wirksamkeit dieser Methode stellt der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) dar. Noch vor Jahrzehnten war der Raubvogel auf dem Gebiet Polens vom Aussterben bedroht – nach dem zweiten Weltkrieg zählte die Population dieser Art in unserem Lande nicht einmal 50 Vogelpaare. Heutzutage nisten in Polen über ein Tausend Weißkopfseeadlerpaare. Ähnliche Schutzzonen wurden auch für zehn weitere Raubvogelarten gebildet: für Steinadler (*Aquila chrysaetos*), Schelladler (*Aquila clanga*) und Schreiadler (*A. pomarina*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Schlangennadler (*Circaetus gallicus*), Akelei (*Hieraaetus pennatus*), Falke (*Falco peregrinus*), Gierfalke (*Falco cherrug*), Rotmilan / Hühnergeier (*Milvus milvus*) und Schwarzmilan (*M. migrans*) sowie für Uhu (*Bubo bubo*).



**Um 100 Prozent
stieg im Laufe
der letzten 20 Jahre
das Holzangebot für den Markt,
ohne der Natur zu schaden.
Im Jahre 2012 sind es
35 Mio. Kubikmeter
gewesen**

wie wir verwalten

HOLZ ALS STOFF UNENTBEHRLICH, UNBESIEGBAR, UNGEWÖHNLICH

Sehen Sie sich bitte um. Stellen Sie sich bitte vor, dass aus dem Raum, in dem Sie sich befinden, alle Gegenstände verschwunden sind, die aus Holz gefertigt wurden. Schreibtisch, Stuhl und Schränke schmelzen in der Luft. Es gibt keine Bücher, Dokumente, kein Papier im Drucker mehr. Möglicherweise fehlen auch Fenster, Wände, Fußböden und Treppen. Aus dem Kinderzimmer sind außer Möbeln einige Spielzeuge und Bücher verdunstet und in dem Fotoalbum gibt es keine Familienfotos mehr. In dem Kamin glühen keine Holzsplitter, es wird kalt und auf den Kopf beginnt es zu tropfen, weil das Dach auch verschwunden ist. Duster? So würde Ihre Welt ohne Holz aussehen. Obwohl wir Metalle, Glas und Beton zur Verfügung haben und der Mensch seit Jahrhunderten immer neue Werkstoffe entwickelt, **hat er einen solchen Stoff wie Holz noch nicht entwickeln können.**

• AN HOLZ WIRD ES NICHT FEHLEN •

Es kann mit hundertprozentiger Sicherheit festgestellt werden, dass es in Polen, wo effektive Forstwirtschaft betrieben wird, niemals an Holz fehlen wird. Die abgeholzten Bäume werden nämlich laufend durch neue ersetzt, die nach einigen Jahrzehnten oder noch später der Holzproduktion dienen werden. Und obwohl man ziemlich lange warten muss, stellt Holz – im Gegensatz zu Schwarzkohle und Erdöl – einen nachwachsenden Rohstoff dar, also so umweltfreundlich, wie nur möglich.

**MIT MUSTERHAFTEM
ZERTIFIKAT**

Das Holz aus den polnischen Wäldern erfüllt die höchsten technischen- und Qualitätsanforderungen und wird darüber hinaus unter keinen umweltgefährdenden Bedingungen produziert - mit Achtung auf die Erhaltung der polnischen Wälder und Multiplizierung ihrer Ressourcen. Dies wird durch die den Regionaldirektionen der Staatsforste verliehenen Zertifikate der angemessenen Forstwirtschaft FSC (*Forest Stewardship Council A.C.*) sowie PEFC (*Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes*) bestätigt, erlassen von unabhängigen, internationalen Organisationen, von denen die umweltfreundlichsten Produkte gefördert werden.



IN ODER AUF DEM
TOTHOLZ KÖNNEN
LEBEN:

•
beinahe 1500
Pilzarten

•
1300
Insektenarten

•
über 100
Wirbeltierarten

wie wir verwalten

MIT BLICK AUF DIE NATUR UMWELTFREUNDLICHE FORSTWIRTSCHAFT

Im Laufe der letzten zwanzig Jahre änderte sich in dem Arbeitsverfahren der polnischen Förster sehr viel. Wir haben uns für ein Forstmodell entschieden, in dem der Wald zahlreiche Funktionen ausübt: soziale, ökologische und wirtschaftliche. Damit wurden einige Prinzipien der Forstwirtschaft geändert.

Zunehmend lassen wir die Natur für sich sprechen, indem wir beispielsweise in der Walderneuerung die **selbstständige Saat** zahlreicher Baumarten verwerten. Wie lassen auch in den Holzschlagbereichen Baumgruppen stehen, die zahlreichen Arten von Kleintieren Schutz bieten. Die Holzschlagbereiche selbst haben sich auch geändert – es gibt wesentlich weniger vollständige Holzschlagbereiche als vor einigen Jahren und diese sind auch nicht mehr so umfangreich.

Sich nach dem Vorbild der Natur richtend versuchen wir auch die Waldränder anders zu gestalten. Auch in dem Verfahren der Waldverpflanzung sind Änderungen eingetreten. Heutzutage wissen wir mehr über ökologische Potentiale der einzelnen Standorte und wir pflanzen solche Baumarten, die sich in den gegebenen Bedingungen am besten fühlen werden.

Auch sind nunmehr in den polnischen Forstgebieten eingesetzte Techniken, unter anderem bei der Holzgewinnung oder beim Waldschutz, **weitgehend umweltfreundlicher**. Wir setzen entsprechende unter ökologischer Hinsicht ausgewählte Präparate ein. Sogar die in den im Wald arbeitenden Maschinen und Einrichtungen eingesetzten Öle und Schmierstoffe sind biologisch abbaubar und für die Waldumwelt unschädlich.

TOTE BÄUME GEBEN LEBEN

Sterbende oder tote Bäume stellen einen außerordentlich wertvollen Bestandteil der Ökosysteme dar.

Tausende Organismen finden darin ihren Lebensraum. In deren Baumhöhlen nisten Vögel, in den umgestürzten Holzstämmen suchen Nagetiere Schutz, sie werden auch massenweise von Insekten, Pflanzen und Pilzen besiedelt. Derartiges Holz bleibt wertvoll für die Natur noch einige Jahrzehnte nach dem Absterben des Baumes. Das Hinterlassen der abgestorbenen oder sterbenden Bäume, sowohl der noch stehenden als auch der schon liegenden und sich zersetzenden stellt heutzutage in den Staatsforsten bereits den Alltag dar.

IN DEN STAATLICHEN
WÄLDERN ERWARTEN SIE:

•
22 000 km
Wanderrouen

•
4000 km
Fahrradrouten

•
3000
Waldparkplätze und
Anlegeplätze

•
500
Campingplätze und
Lagerplätze

wie wir verwalten

WALD HEISST GESUNDHEIT RUHEN SIE SICH BEI UNS AUS

Der Wald ist ein hervorragender Platz zum Ausruhen und zur Rekreation. Ein Waldbesuch ist ein wirksames Mittel gegen Stress. Polnische Förster wissen es sehr gut, deswegen ermutigen sie jeden, die polnischen Wälder zu besuchen.

• ATMEN SIE TIEF DURCH •

Das Geheimnis der gesundheitlichen Wirkung des Waldes stellt die Waldluft dar. Darin befinden sich Phytoncide – Wirkstoffe, die die Entwicklung von Pilzen und Bakterien abblocken, und einen Bestandteil der durch die Bäume emittierten ätherischen Ölen darstellen. In diesen ätherischen Ölen wurden von den Wissenschaftlern beinahe 1,5 Tausend chemische Verbindungen entdeckt, die bakterizid, beruhigend und entzündungshemmend wirken. Deswegen befinden sich in der Waldluft 50-70 mal weniger Krankheitserreger als in der Stadtluft.

• ÜBERNACHTEN SIE BEIM FÖRSTER •

Polnische Staatsforste laden zur Nutzung ihrer Übernachtungsbasis ein. Auf Sie warten Zeltplätze, Gästezimmer, Jagdquartiere in den Försterhütten und Schulungs- und Erholungszentren – insgesamt über 4,5 Tausend Übernachtungsplätze in allen Ecken unseres Landes. Während der Erholungszeit können Sie angeln, Waldwanderungen machen, Sport treiben oder die wilde Natur mitten in Europa beobachten und bewundern.



→ WAS ZEICHNET UNS AUS ←

OFFENER WALD

Die von der Staatsforsten verwalteten Forstgebiete sind für alle und jeden einzelnen Touristen völlig verfügbar – sieben Tage die Woche, vierundzwanzig Stunden am Tag. Aus jeder Ecke Polens erreichen Sie einen Wald in weniger als einer Stunde. Nur in Ausnahmefällen können Sie auf Einschränkungen beim Betreten des Waldes stoßen.

375 000

das ist die Zahl der Arbeitsplätze,
die den Polen durch den Wald
und das davon stammende Holz
gewährt werden

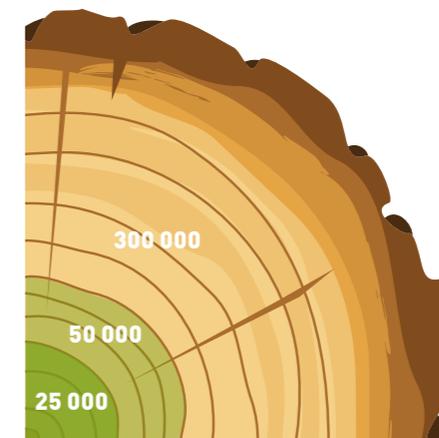
wie wir verwalten

IM INTERESSE DER GESELLSCHAFT DER WALD GEWÄHRT ARBEITSPLÄTZE

In polnischen Forstgebieten werden Förster, Holzfäller, waldpflanzende und baumpflegende Arbeiter beschäftigt. Es ist eine verhältnismäßig geringe Gruppe im Vergleich zum ganzen Land – etwa 75 Tausend Personen. Damit endet aber nicht die positive Auswirkung des Waldes auf den Arbeitsmarkt. Das aus dem Wald kommende Holz gelangt in Sägewerke, Möbelproduktionsbetriebe, Holzplattenbetriebe oder letzten Endes in die Papierfabriken. Und dort finden etwa 300 Tausend Arbeitnehmer Beschäftigung.

Einen besonderen Wert hat der Wald als Arbeitsstelle in den industrienschwachen Regionen, für die Großstädte und für die damit verbundenen Dienstleistungen. Dort, außerhalb der Landwirtschaft, werden Arbeitsplätze eben durch Wälder und Holzindustrie geschaffen. Beträchtliche Einnahmen verzeichnen auch Ortsgemeinden durch Sammeln von Waldfrüchten und Pilzen. Die Wissenschaftler berechneten, dass der Ertrag von Haushalten in einigen Landregionen bis zu 18 Prozent aus dem Wald stammt.

SIE HABEN ARBEIT DANK DEM WALD



- 25 000 Personen – Angestellte der Staatsforste
- 50 000 Personen – Angestellte in Dienstleistungsfirmen in der Forstwirtschaft, Beschäftigte bei der Holzgewinnung, beim Anbau und der Pflege des Waldes
- 300 000 Personen – Angestellte von Sägewerken, Papierfabriken, Möbelproduktions- und Holzplattenfirmen sowie übrige Beschäftigte in der Forst- und Holzindustrie

IN DEN STAATSFORSTEN
FINDEN SIE:

•
935

Bildungsrouten

•
über 500

Informationspunkte

•
247

Edukationsstuben

•
50

Zentren der ökologischen
Bildung

wie wir verwalten

WIR BRINGEN DEN WALD DEN MENSCHEN NÄHER WALDAUSBILDUNG

Wer den Wald besser verstehen möchte kann mit der Hilfeleistung von polnischen Förstern rechnen. Die Arbeit im Walde und das Kennenlernen der Natur stellen unsere Lebensleidenschaft dar. Deswegen sind für uns die Gespräche über das Waldleben, die nachhaltige Nutzung all seiner Funktionen, oder über die Rolle der Förster außerordentlich wichtig. Auf uns können Sie nicht nur in den Wäldern stoßen, sondern auch in den Städten, Schulen, während Feierlichkeiten und... im Internet.

in der Schule

Die Kinder besuchen wir gern in Schulen, wobei wir über das Waldleben und die Försterarbeit erzählen. Wir arbeiten mit über 8 Tausend Schulen Polenweit. Auf Einladung der Lehrer werden von uns im Schuljahr beinahe 5 Tausend Stunden Schulunterricht geführt, an dem bis 200 Tausend Kinder teilnehmen.



in der Presse

Wir veröffentlichen eine Vierteljahresschrift „Echa Leśne“ (Waldechos) für alle Waldliebhaber. Dort befinden sich Beschreibungen der wertvollsten Schätze der Natur von polnischen Wäldern, Erläuterungen der in dem Wald vorgehenden Prozesse, sowie Beispiele der richtigen Koexistenz von Mensch und Wald.

während einer Veranstaltung

Wissenschaftliche Picknicks, Feierlichkeiten – zahlreiche Veranstaltungen dieser Art werden von uns organisiert, an vielen beteiligen wir uns auch selbst. Auf unseren Ständen finden Kinder und Jugendliche interessante Spiele und die Erwachsenen – eine solide Dosis an Information.

in der Ausbildung

Der Wald stellt ein für die Ausbildung offenstehendes, umfangreiches Forschungsgebiet dar. Die Forschungsergebnisse ermöglichen uns ihn besser zu schützen und ihn gemäß den Prinzipien der nachhaltigen Forstwirtschaft zu verwalten.

im Walde

Jedes Jahr veranstalten wir Tausende von Ausbildungsaktivitäten, vor allem für Kinder und Jugendliche, aber manchmal auch für Erwachsene. An den Feldaktivitäten oder Treffen in Ausbildungskammern nehmen jedes Jahr bis 800 Tausend Personen teil.

Wir sind...

im Internet

Das Internet stellt heutzutage für Viele den Hauptkommunikationskanal dar. Wir versuchen überall dort präsent zu sein, wo die Polen miteinander reden. Die Hauptquelle des Wissens über die Staatsforste präsentiert die Website www.lasy.gov.pl. Zahlreiche Oberförstereien verfügen auch über ihre Profile auf Facebook. Wir betreiben auch ein Service für Kinder und Jugendliche unter www.erys.pl sowie ein Portal www.czaswlas.pl, in dem unter anderem die Basis von über 1500 touristischen Objekten in den Staatsforste zu finden sind.

→ WAS ZEICHNET
UNS AUS ←



WEIßSEADLER UND BISONS VOR DER KAMERA

Im Jahre 2012 haben wir gemeinsam mit dem Ausschuss für Adlerschutz ein Pionierprojekt in Polen der direkten Übertragung on-line aus dem Nest eine Weißseeadlerpaars (*Haliaeetus albicilla*) durchgeführt. Zusammen mit Tausenden von Internetsurfern haben wir tagtäglich das Schicksal des erwachsenen Paares und ihrer zwei Küken verfolgt. Ein Jahr später haben wir im Internet eine Übertragung aus der Weide für Bisons (*Bison bonasus*) in Gang gesetzt. Während des ersten Übertragungsmonats wurde diese Übertragung von einer Million Personen gesehen. Siehe unter: www.lasy.gov.pl/bielik, www.lasy.gov.pl/zubr

WÄLDER FÜR BESONDERE AUFGABEN

Wie Polen weit und breit verfügen wir über 25 Promotionswaldkomplexe – Sondergebiete, die die Variabilität der Standortbedingungen zeigen, die Vielfalt der Artenzusammensetzung des Waldes und die Vielzahl der vom Wald ausgeübten Funktionen. Eben an diesen Stellen wird besonderer Wert auf die Waldausbildung gelegt. Von den Promotionswaldkomplexen aus wird auch die nachhaltige Forstwirtschaft gefördert und es werden wissenschaftliche Forschungen unterstützt.



80 PROZENT
 von dem aus den
 Staatsforsten stammenden
 Holzes wird über Internet
 verkauft

was wir ihnen bieten können

POLNISCHES HOLZ WERKSTOFFVERTRIEB

Die Staatsforste stellen den Hauptlieferanten von Holz auf den polnischen Markt dar. Der Werkstoff kann auch von ausländischen Vertragspartnern gekauft werden.

• IM NETZ •

80 Prozent von dem aus den Staatsforsten stammenden Holzes wird über Internet verkauft. Ein Teil gelangt über das Wald- und Holzportal (www.zilp.lasy.gov.pl/drewno) zum Verkauf, der Rest auf Auktionen in der Applikation e-drewno (www.e-drewno.pl). Die Unternehmer, die in diesem Verfahren das Holz erwerben möchten, haben sich vorerst bei der Oberförsterei zu melden oder bei der Regionaldirektion der Staatsforste, um einen Vertrag zu unterzeichnen, damit sie an dem Vertrieb im Netz teilnehmen können.

Das wertvollste Holz wird auf Auktionen und Submissionen versteigert, die von einigen Regionaldirektionen der Staatsforste veranstaltet werden. Etwa 15-17 Prozent des Werkstoffes wird im Einzelverkauf angeboten, direkt, oder durch die Oberförstereien. Detaillierte Prinzipien des Holzvertriebs werden jährlich von dem Generaldirektor der Staatsforste in einer Verordnung bestimmt, die in dem Bulletin für Öffentliche Information (www.bip.lasy.gov.pl) verfügbar ist.

Mehr Informationen über Holzvertrieb können Sie in der Abteilung für Marketing und Handel der Generaldirektion der Staatsforste – tel.: +48 22 58 98 200, E-Mail: marketing@lasy.gov.pl erfragen.

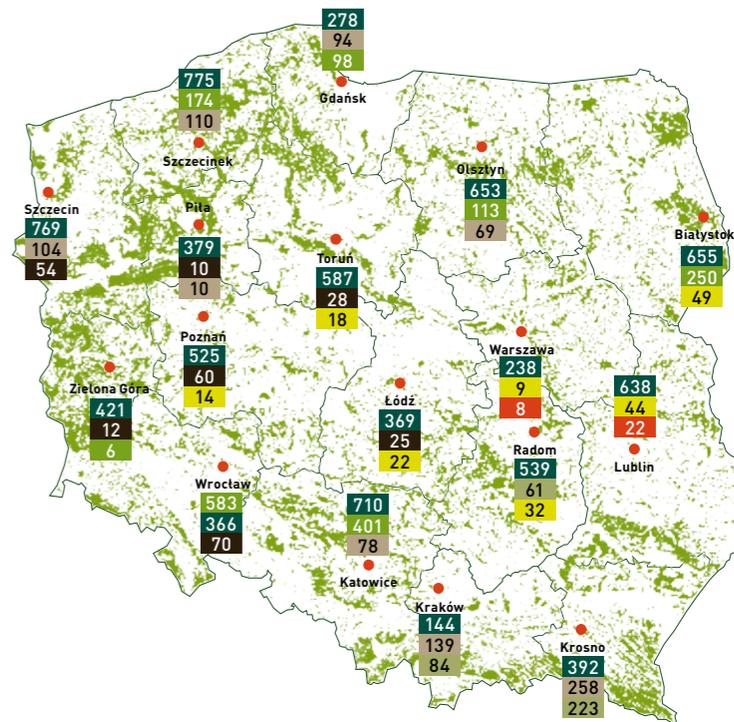
→ WAS ZEICHNET UNS AUS ←

NUMMER 1 IN EUROPA

Bis zu 9 von den jeweiligen 10 in Polen hergestellten Möbelstücken gelangen zum Export. Polnische Möbel sind die Nummer 1 in Europa, und im Lande stellen sie wertmäßig die zweitgrößte Exportwarengruppe dar. Die Möbelindustrie stellt einen der relevantesten Zweige der polnischen Wirtschaft dar.

SÄGEWERKHOLZ

DIE IM JAHRE 2012 IN DEN REGIONALDIREKTIONEN DER STAATSFORSTE MEISTGEWONNENEN HOLZARTEN (IN TAUSEND KUBIKMETERN)



- Kiefer
- Fichte
- Buche
- Eiche
- Birke
- Tanne
- Erle



**Von den Staatsforsten
wird den Jägern
professionelle
Jagd Vorbereitung
gewährt**

was wir ihnen bieten können

SIE WERDEN ZUR JAGD EINGELADEN JAGDANGEBOT

Wildtierreichtum, Schönheit der Natur, polnische Gastfreundschaft und unwiderstehliche Jägerküche – das alles zieht ausländische Jäger nach Polen wie ein Magnet an.

Das Gebiet des ganzen Landes wird in sogenannte Jagdbezirke geteilt. Die meisten davon werden an die einzelnen Jägerkreise verpachtet – Struktureinheiten des Polnischen Jägerverbandes. Von den Staatsforsten werden die übrigen Bezirke direkt verwaltet, die Wildtierzuchtzentren genannt werden, mit einer Gesamtfläche von beinahe 2 Mio. ha, wovon 1,2 Mio. ha Wälder darstellen. Jedes Jahr werden sie von etwa 20 Tausend Jäger besucht, unter denen bis zu 8 Tausend Ausländer sind. Die Aktivitäten der Wildtierzuchtzentren schränkt sich aber nicht nur auf die Jagdveranstaltungen ein. Dort werden auch wissenschaftliche Forschungen und Schulungen durchgeführt. Vom Aussterben bedrohte Arten werden dort geschützt und Wildtiere gezüchtet.

Auf die ausländischen Gäste warten Försterhütten und kleine, intime Jagdunterkünfte. In den schönsten Ecken der polnischen Wälder platziert können diese insgesamt über Eintausend Personen beherbergen.

Detaillierte Informationen über Möglichkeiten von Jagdveranstaltung in den Jagdkreisen, die sich unter der Verwaltung der Staatsforste befinden, können Sie bei der Generaldirektion der Staatsforste in Warschau erhalten: tel. [+48 22 58 98 118](tel:+48225898118), E-Mail: j.blaszczyk@las.gov.pl.



DIE SCHÖNSTEN JAGDBEREICHE

Die Tierzuchtzentren der Staatsforste sind über ganz Polen verteilt. Insbesondere empfehlen wir aber die Jagdaktivitäten in vier Regionen unseres Landes:

Bieszczady – der polnische „Wilde Westen“ – schwach bewohnte Gebiete, mit offenen Räumen, für die Jagd im Fallensteller-Stil gut geeignet

Pommern – hier finden Sie auch „wilde“ Jagdgebiete, mit einer echt großen Population von Rehen.

Masuren – mit interessanter Geländeform, mit einer Fülle von Flüssen und Seen.

Niederschlesien – in den hiesigen Kreisen lebt die einzige in Polen stabile Population der Mufflons, hier befinden sich auch zahlreiche Wasservögel.

JAGDTIERE IN POLEN (TAUSEND STÜCK)



Hirsch
194,7



Reh
829,9



Wildschwein
267,8



Fuchs
211,9



Hase
596,7



Fasan
458,5



Rebhuhn
330,3

was wir ihnen bieten können

DAS MÜSSEN SIE SEHEN

TOURISTISCHE PERLEN DER POLNISCHEN FORSTGEBIETE



Urwald von Białowieża
Der wertvollste Naturstandort in Polen, eingetragen ins Register des UNESCO-Weltkulturerbe. Hier blieben die letzten Fragmente des ursprünglichen Urwaldes auf der Europäischen Ebene erhalten, in welchen seit Jahrtausenden natürliche ökologische Prozesse vorkommen.



Naturroute des Urwaldes von Sandomierz
Die Route ist über 300 km lang, vereint mehrere Objekte, die Naturrouten, Grüne Schulklassen, Halt- und Raststandorte.



Singltrek unter Smrk
Eine Fahrradrouten im Iser Gebirge, die sowohl auf der tschechischen als auf der polnischen Seite verläuft. Außergewöhnlich enge Fahrradwege schlängeln sich durch die Wälder, mal bergauf, mal bergab.



Forstkulturzentrum in Gotuchow
Ein wunderschöner Park aus dem 19. Jahrhundert sowie einige Denkmalgebäude. In dem Forstwesensmuseum lernen Sie die Geschichte des polnischen Forstwesens kennen, das Naturreichtum der polnischen Forstgebiete und die Geschichte der Methoden der Waldbewirtschaftung.



Zentrum „Die Bisons von Pszczyna“ in Jan-kowice bei Pszczyna
Der König der polnischen Urwälder zum Anfassen! Sie können ihn in zwei Schaugehegen beobachten.



Silvarium in der Forstwirtschaft Krynki
In dem Garten finden Sie u. a. forstbildende Baumarten, Pflanzen und Blumen, Kräutersammlung aus Nord-Ost Polen, sowie das einzigartige in Europa sog. Jahreszeitenmessgerät, also eine Sonnenuhr, die Stunden und Jahreszeiten anzeigt.



Bieszczady
Polnischer „Wilder Westen“, wo Sie die Chance haben Wolf und Braunbär Auge in Auge zu begegnen. Hier verläuft die längste Reitroute in Europa – von Brenna im Schlesischem Beskid bis zu Wotosate in Bieszczady. In der Sommerzeit können Sie hier mit der Waldeisenbahn fahren.



Oliwsko-Darżlubskie Wälder
Wunderschöne Laubwälder, gelegen gleich in der Nähe der Dreistadtglomeration (Gdańsk, Gdynia, Sopot). Besichtigungswert ist der hiesige Waldbotanische Garten „Marszewo“.



Buchenurwald
Buchenwälder in der Nähe von Szczecin. Bemerkenswert sind Grabhügel und Friedhöfe von der Bronzezeit (11.-13. Jahrhundert vor Christus) sowie Militärbunker aus der Zeit des II. Weltkrieges. Den Wald können Sie von Schauterrassen aus bewundern.



Steinringe in Grzybnica
An dieser Stelle haben die Goten um die Wende des 1. und 2. Jahrhunderts unserer Zeit ihre Toten beigesetzt und Stammkundgebungen abgehalten. Von diesem Gebiet geht angeblich eine außergewöhnliche Energie aus.



Masuren
Das Land der tausend Seen – idealer Platz für die Liebhaber der Segel- und Padelboote, des Badens und der Sonne. In dem Mittel- und Südteil der Region erstreckt sich der Urwald von Pisz, einer der umfangreichsten und schönsten Waldkomplexe Polens.



Schiefer Wald
Einhundert Kiefern, die von den Menschen zu einem bis heute ungeklärten Zweck verformt worden sind. Ihre Stämme sind in die Form des Buchstaben „C“ verformt.



Urwälder von Tuchola
Einer der umfangreichsten und interessantesten Waldkomplexe in Polen. Hier können Sie Fahrrad- und Reitrouten in Anspruch nehmen, Nordic Walking treiben oder paddeln.

Herausgegeben im Auftrag der Generaldirektion der Staatsforste Warszawa 2013

© Informationszentrum der Staatsforste (CILP)
ul. Bitwy Warszawskiej 1920 r. nr 3
02-362 Warszawa
Tel. 22 822 49 31, Fax 22 823 96 79
e-mail: cilp@cilp.lasy.gov.pl
www.lasy.gov.pl

Textautoren
Artur Rutkowski, Małgorzata Haze

Redaktion
Redaktorka.pl Małgorzata Haze

Übersetzung
Kalinauskas

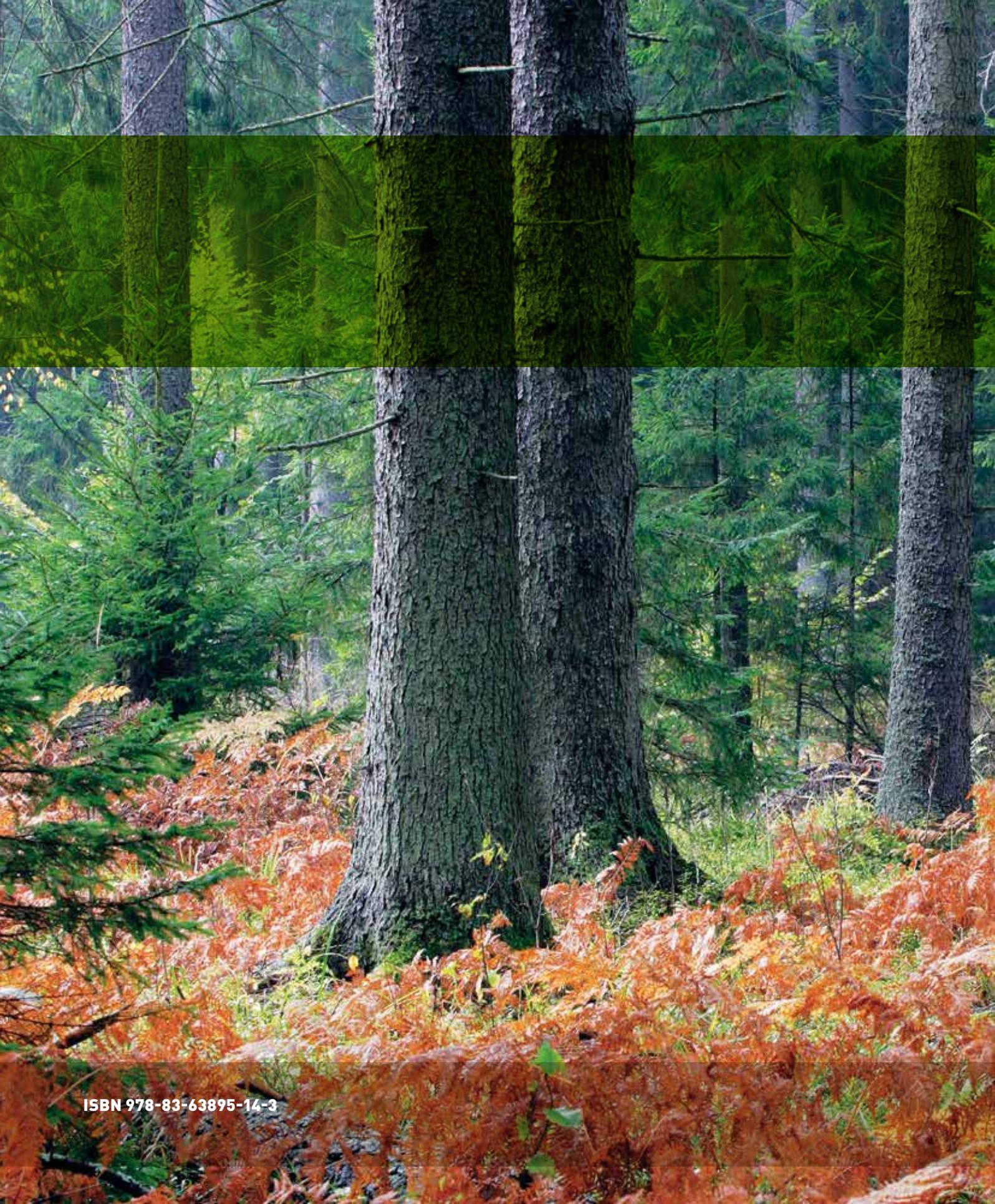
Zeichnungen
Robert Dzwonkowski

Fotos
Dariusz Anderwald,
Karol Antosiewicz,
Szymon Bartosz,
Tomasz Dębiec,
Tomasz Dziedzic,
Paweł Fabijański,
Krzysztof Fronczak,
Cezary Korkosz,
Miloš Lubas und Petr Slavík
[www.singltrekpodsmrkem.cz],
Włodzimierz Łapiński,
Edward Marszałek,
Wojciech Mędrzak,
Łukasz Ostalski/REPORTER,
Zbigniew Pajewski
Jarostaw Ramucki,
Waldemar Wencel,
Andrzej Wierzbieniec,
Archive CILP

ISBN 978-83-63895-14-3

Gestaltung und Druckvorbereitung
Diana Borowska

Druck und Bindung
ORWLP in Bedoń



ISBN 978-83-63895-14-3